



POLIZEISPIEGEL

Im Einsatz für die DPoIG-Stiftung



Seite 8 <

Veranstaltung der Bundestagsfraktion von CDU und CSU

Pakt für den Rechtsstaat

Seite 18 <

Fachteil:

- Aktuelle Rechtsfragen zu Radarwarngeräten in Kraftfahrzeugen
- Verjährung bei Vergewaltigung
- „Knöllchen-Horst“





Presseerklärung

Waffenverbotszone nur bedingt sinnvoll – Gesamtkonzept nötig

Die Überlegungen, eine Waffenverbotszone in Saarbrücken einzurichten, sehen wir als Deutsche Polizeigewerkschaft nur als bedingt sinnvoll. Natürlich würde es einfacher, entsprechende Kontrollen in der Innenstadt durchzuführen. Dabei müssen neben Waffen auch gefährliche Gegenstände von einer entsprechenden Regelung umfasst werden.

Sascha Alles (Landesvorsitzender der DPoIG) sieht aber auch das Problem, dass es zu Verdrängungen kommt. „Wer

eine Waffe führt (ob legal oder illegal), wird solche Orte meiden und an anderer Stelle agieren. Dann gibt es neue Problemgebiete in der Stadt. Außerdem stellt sich die Frage, wer den nötigen Kontrollendruck in der Waffenverbotszone sicherstellen wird. Die Polizei ist in der jetzigen Personalsituation kaum in der Lage, eine solche Maßnahme zu stemmen. Dafür bräuchte man deutlich mehr Personal und wir bauen zurzeit weiter ab. Daher halte ich das Ganze für sehr unaus-

gegoren. Nur ein Gesamtkonzept zur Verbesserung der Sicherheit in der Stadt, das auch mehr Personal und die Videoüberwachung vorsieht, macht Sinn.“ Daher müssen die Gespräche zur Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land nach Auffassung der DPoIG weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit zur Verbesserung des Sicherheitsgefühls der Bürger(innen) somit weiter vorangetrieben werden.

Die DPoIG spricht sich in diesem Zusammenhang auch für

eine klare Verschärfung des Waffenrechts aus. Das ständige Tragen von zum Beispiel Messern darf nicht geduldet werden. Gerade junge Männer scheinen kaum eine Hemmschwelle zu besitzen, diese Waffen einzusetzen. „Wenn jemand ein Messer in die Schule oder Diskothek mitbringt, muss das bestraft werden können.“ Das sollte kein Kavaliersdelikt sein. Es muss klare Grenzen geben, die niemand zu überschreiten hat!

+++ JUNGE POLIZEI Saar spricht sich für die Stärkung der Ortspolizeibehörden aus +++

Die politischen Verantwortlichen machen es sich oft zu einfach. Läuft es in puncto Sicherheit nicht wie gewünscht, wird sofort der Ruf nach mehr Polizeipräsenz laut. In den Köpfen vieler Politiker wird Polizei immer nur mit der „Vollzugspolizei“ des Landes gleichgesetzt. Es wird nur gern vergessen, dass die Ortspolizeibehörden mit ihren Ordnungsämtern in vielen Bereichen originär für die Gefahrenabwehr zuständig

sind. Die Vollzugspolizei übernimmt dies laut dem saarländischen Polizeigesetz in der Eilzuständigkeit, da die Ortspolizeibehörden im Saarland erfahrungsgemäß schwach bis gar nicht personalisiert sind.

Als Gewerkschaft sehen wir hier auch ganz klar die jeweiligen Bürgermeister(innen) beziehungsweise Oberbürgermeister(innen) in der Verantwortung. Da sie die Leitungs-

funktion der kommunalen Polizeibehörden innehaben, ist es auch ihre Aufgabe, für die Sicherheit in den Städten und Kommunen zu sorgen. Besser aufgestellte Ordnungsämter, die beispielsweise auch nachts unterwegs wären und Einsätze wie Verkehrsbehinderungen oder Ruhestörungen übernehmen würden, könnten die Vollzugspolizei effektiv entlasten. Durch diese Entlastung hätten die Polizeidienststellen

mehr Zeit für Streifenpräsenz und die Wahrnehmung anderer Aufgaben.

Wir fordern darum die politischen Verantwortlichen zu einem Umdenken auf. Auch die kommunalen Ordnungsämter müssen gestärkt werden, um die Sicherheitslage nachhaltig zu verbessern.

Eure
JUNGE POLIZEI Saar

Impressum:

Redaktion:
Sascha Alles (V. i. S. d. P.)
Landesgeschäftsstelle:
Hohenzollernstraße 41
66117 Saarbrücken
Telefon: 0681.54552
Fax: 0681.54553
Internet: www.dpolg-saar.de
E-Mail: info@dpolg-saar.de
ISSN 0937-4876

> Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst (Bund/Kommunen)

Einigung in letzter Minute

Nach dem vorläufigen Ergebnis der Verhandlungen in Potsdam wurde eine dreistufige Lohnerhöhung vereinbart:

1. Rückwirkend zum 1. März 2018 soll es im Schnitt 3,19 Prozent mehr geben.

2. Zum 1. April 2019 sind dann 3,09 Prozent vorgesehen.

3. Ab 1. März 2020 weitere 1,06 Prozent mehr Gehalt.

Die Laufzeit sieht für den Abschluss 30 Monate vor. Beschäftigte bis zur Entgeltgruppe 6 sollen eine Einmalzahlung von 250 Euro erhalten.



Treffen mit dem Fraktionsvorsitzenden der CDU – Alexander Funk MdL

Das Hauptthema des Treffens Anfang April war die Sicherheitsarchitektur 2020, die immer noch nicht umgesetzt worden ist. Gerade dieser unmögliche Schwebezustand verärgert unsere Kolleg(inn)en zu Recht. Seit September 2017 werden Vorschläge und Ideen im Rahmen der geplanten Fortschreibung der Organisation (LPP) von Gewerkschaften, Interessenvertretern, der Behördenleitung und der Politik diskutiert. Dabei wurde davon gesprochen, die entsprechenden Entscheidungen des Ministers und des Kabinetts würden noch im Frühjahr bekannt gegeben. Doch bis dato (Stand Mitte April) Fehlanzeige!



© DPolG Saarland

> Marc Emde, Alexander Funk, Sascha Alles, Patrick Gensheimer, Andrea Schmidt (von links)

Diese Situation wurde Herrn Funk deutlich von den Vertretern der DPolG aufgezeigt. Auch wurde darauf verwiesen, dass gerade die Entscheidung über die vielen angekündigten Veränderungen abgewartet werden müsse, bevor man Personalentscheidungen trifft. Das hat aktuell zur Folge, dass seit über einem Jahr keine reguläre Ausschreibung im LPP stattgefunden hat. Der Frustpegel steigt dadurch natürlich weiter und auch die Not in

Dienststellen, die bereits auf der sprichwörtlichen „Felge“ laufen und dringend personellen Ersatz benötigen.

Herrn Funk wurde ebenso berichtet, dass es dringend mehr Stellen im Stellenplan geben müsse, um zum Beispiel notwendige Beförderungen (regelmäßig) durchführen zu können. Der Personalabbau wurde dabei auch weiterhin kritisch gesehen. Neben den steigenden Ruhestandsversetzungen

und dem hohen Bedarf an Personal in fast allen Bereichen steht eine sinkende Bewerberzahl. Hinzu kommt die Kostendämpfungspauschale und die noch gültige Absenkung der Eingangsbesoldung (die absehbar abgebaut wird) sowie die mittelmäßige Höhe der Zulagen. Alles Faktoren, die potenzielle Bewerber(innen) nicht gerade Begeisterung für die saarländische Polizei empfinden lassen. Im Vergleich mit der Bundespolizei oder auch

mit Zoll oder Bundeswehr wird die Attraktivität des Polizeiberufes im Saarland schwer vermittelbar.

Die überaus positiven Rückmeldungen zu den neuen Tarifkräften in der Ermittlungsunterstützung (EMU) wurden ebenso angesprochen wie die aus unserer Sicht daher notwendige Entfristung der bereits eingesetzten „EMUs“ und deren Aufstockung und Verteilung auf zumindest alle A-Polizeiinspektionen.

Dabei war man sich schnell einig, dass die Verbesserungen im Rahmen der Sicherheitspakete gut und richtig waren. Wir denken aber, dass es jetzt weitergehen muss, da die Zeit drängt.

Herr Funk sagte bei den angesprochenen Punkten zu, diese intern kritisch in der Fraktion zu beleuchten. Die angespannte Haushaltslage mache es bis 2020 immer wieder notwendig, jede Entscheidung deutlich abzuwägen.

Das intensive Gespräch werden wir auch in Zukunft weiter suchen und hoffen, durch unsere Anregungen etwas Bewegung verursacht zu haben.

Weitere Gespräche mit Verantwortlichen aus Politik, des Ministeriums und der Behördenleitung sind in Planung.

DPolG – deinetwegen ■



Bundesjugendkonferenz 2018 vom 20. bis 22. März in der dbb Akademie in Königswinter

Für die JuPo Saarland nahm unser Landesjugendleiter Marc Emde an der ersten BJK 2018 teil. Am ersten Tag war der Bundesvorsitzende der DPoIG, Rainer Wendt, gern gesehener Gast in der Runde der Jugendvertreter. Er konnte von der aktuellen Gewerkschaftsarbeit berichten und informierte sich über die Planungen der JuPo für die nächste Zeit.

Ein Thema war die immer besser laufende Einsatzbetreuung durch die JuPo bei vielen Einsatzlagen der Polizei. Dabei wurde hervorgehoben, dass

keine Gewerkschaft diese mit soviel Aufwand und Engagement betreibt wie die DPoIG und ihre JUNGE POLIZEI.

Des Weiteren wurde über den weiteren Ausbau der medialen Präsenz der JuPo gesprochen und neue Ideen vorgestellt. Dreh- und Angelpunkt wird dabei auch künftig die DPoIG-App sein, die weiter ausgebaut werden soll.

Drei spannende und erfolgreiche Tage für die JuPo ... bis zum nächsten Mal!



© JuPo (2)

#einseinsnull #deinetwegen #gemeinsammehrerreichen
#wirfüreuch #polizeifamilie #wirsindpolizei

Aus unserem Leistungsangebot für Mitglieder

Exklusive Sonderkonditionen für Privat- und Straf-Rechtsschutz- versicherung für DPoIG-Mitglieder

Der Privat-Rechtsschutzbaustein dient zur Absicherung des privaten Lebensbereiches. Im Streitfall übernimmt ROLAND Kosten von bis zu einer Million Euro für einen unabhängigen Anwalt, für das Gerichtsverfahren sowie für eventuelle Gutachter und Zeugen. Über unsere 24-Stunden-Service-Hotline können Sie rund um die Uhr telefonische Rechtsberatung zu versicherten und nicht versicherten Rechtsfragen einholen.

Über den Zusatzbaustein StrafrechtPlus, der ebenfalls mit Kosten von bis zu einer Million Euro versichert ist, sichern Sie sich gegen den Vorwurf von fahrlässigen, aber auch vorsätzlich begangenen Straftaten ab.

Hierzu zählen unter anderem unterlassene Hilfeleistung, Beleidigung, Freiheitsberaubung sowie Verbrechensvorwurf im Zusammenhang mit der beruflichen, nicht selbstständigen oder ehrenamtlichen Tätigkeit. Verbrechen wie Mord, Raub oder Totschlag sind natürlich ausgeschlossen.

Daneben bietet ROLAND eine Bonus-Rechtsberatung. Nach drei schadenfreien Jahren können Sie sich von einem Anwalt zu einem beliebigen Rechtsproblem persönlich beraten lassen. Die Kosten bis zu 1.000 Euro pro Jahr übernimmt ROLAND. Ein weiteres Plus ist der Verzicht auf die Selbstbeteiligung. Wird ein Versiche-

rungsfall mit Kosten in Höhe bis zu 250 Euro abgeschlossen, müssen Sie keine Selbstbeteiligung tragen.

Der Beitrag zu Sonderkonditionen für die DPoIG Saarland beträgt für die Kombination Privat- und Straf-Rechtsschutz **100 Euro** jährlich für Singles oder Alleinerziehende beziehungsweise **110 Euro** jährlich für Paare und Familien bei einer Selbstbeteiligung von 250 Euro. Einen diesbezüglichen Antrag finden Sie auf der Homepage bei unserem Kooperationspartner für das dbb vorsorgewerk, der DBV Deutsche Beamtenversicherung Generalagentur Neuschwander, Lydorf & Weirich, **unter www.dbvsaar.de**.

> Kontaktdaten



© DBV

**DBV Center Neuschwander,
Lydorf & Weirich**

Marco Lydorf
Vorsorgespezialist
für das dbb vorsorgewerk

Bbeauftragter unseres
Partners DBV Deutsche
Beamtenversicherung

Bahnhofstraße 4–6
66386 St. Ingbert
Tel: 06894.966 90-0
Fax: 06894.966 90-10
Mobil: 0163.21 22 183

www.dbvsaar.de

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Für weitere Fragen oder Anregungen steht Herr Lydorf mit Team zur Verfügung. ■



WELTMEISTERSCHAFT

2018

TIPPSPIEL

DPoIG
DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT
im DBB

JETZT TIPPEN UND GEWINNEN!
WWW.DPOLG-SERVICE.DE

Gewinne ein **iPhone X**
64 GB, ein **Samsung 4k**
60" TV oder ein **iPad Pro**
12,9" Display!

© DPoIG Saarland

> Geburtstage im Mai

Norbert Walle	66 Jahre
Rainer Spanier	64 Jahre
Jürgen Andres	66 Jahre
Karl-Heinz Wilhelm	65 Jahre
Alice Dietz	60 Jahre
Diethelm Klüsener	61 Jahre

Wir gratulieren und wünschen alles Gute und vor allem Gesundheit!

> 30 Jahre Mitgliedschaft

Werner Untersteller

Danke für die langjährige Treue!

> Kohle statt Eier ...

DPoIG
wünscht ein frohes Osterfest

 **Kinder-Hospizdienst Saar**

Ihre Spende hilft!
Kinder-Hospizdienst Saar
Sparkasse Saarbrücken
IBAN: DE 77 5905 0101 0000 7170 17
BIC: SAKSDE55

*Anstatt Eier gibt's Kohle...
wir spenden!*

© DPoIG Saarland

Mit diesem Titel hat die DPoIG Saarland in diesem Jahr eine Aktion zur Unterstützung des Kinderhospizdienstes Saar beworben. Anstatt die gewohnten Osterkörbchen auf den Dienststellen zu verteilen, hat der Landesvorstand den vorgesehenen Betrag der Aktion an den Kinderhospizdienst gespendet.

Eine sehr sinnvolle Sache, wie wir finden, die auch gute Resonanz im Kollegenkreis gefunden hat. Einige sind nämlich unserem Beispiel gefolgt.

Natürlich darf auch weiterhin fleißig gespendet werden. Das Geld ist hier sehr gut aufgeho-

ben und wird gebraucht für eine sehr wichtige Arbeit.

Wir wünschen den fleißigen Helfern des Hospizdienstes weiterhin viel Erfolg für die sicherlich nicht immer einfache Aufgabe, die sie für die Schwächsten in unserer Gesellschaft wahrnehmen.